



WALD

WILLKOMMEN IM

Die Tiere des Waldes erwachen aus ihrem Winterschlaf, Pflanzen blühen auf, alles wächst und gedeiht. Wer den Frühlingsbeginn in diesem Jahr besonders intensiv erleben möchte, sollte unbedingt einen Blick in das Programmheft „Waldwildnis 2023“ des Regionalverbandes Ruhr werfen: Dort werden abwechslungsreiche Entdeckungstouren durch die heimischen Wälder angeboten.

Zur Auswahl stehen neben Greifvogel- und Fackelwanderungen auch Kräuterexkursionen und Wildkochkurse. Ein Expertenteam aus Forst, Ökologie und Pädagogik gibt sein Wissen weiter und sensibilisiert für den bewussten Umgang mit dem Ökosystem.

„Immer mehr Menschen nutzen die Wälder der Metropolregion Ruhr, um sich zu erholen und abzuschalten. Für uns ist das eine Riesenchance, um Groß und Klein die Bedeutung der Natur zu vermitteln“, sagt Wildnispädagogin Anja Baum. Sie hat sich auf das Fährtenlesen spezialisiert. „Manchmal ist das, was im Wald passiert, spannender als jeder Krimi“, findet die junge Frau, die mit Feuereifer bei der Sache ist. Neben dem Fährtenlesen steht auch das Kochen auf offener Flamme auf ihrem Programm.

I kab

Die kostenlose Broschüre können Sie im Internet unter www.shop.rvr.ruhr bestellen oder unter www.mediathek.rvr.ruhr herunterladen.

EIN STEINIGER WEG

Seit 2014 setzt sich Burglind Werres aus Mülheim für den Bau eines Kinderheims in Kamerun ein, sammelt unermüdlich Spendengelder. BENE berichtete zuletzt 2016. Doch es geht nur langsam voran.

Immerhin – der Rohbau des Gebäudes, das in einem Dorf in der Nähe der Stadt Mamfe errichtet wird, steht. „Unser Haupthaus hat endlich ein Dach“, freut sich die engagierte Frau. „Jetzt müssen die Wände verputzt und der Innenbereich ausgebaut werden.“ Außerdem ist ein weiteres Gebäude mit Speiseraum, Krankenstation und einer kleinen Küche geplant.

In dem zentralafrikanischen Land herrscht große Armut. Viele Familien wissen nicht, wie sie ihren Nachwuchs versorgen und zur Schule schicken sollen. Über eine Million Kinder unter 15 Jahren haben ein Elternteil oder beide verloren. Es gibt allein 300.000 Aids-Waisen.

Burglind Werres will helfen – doch fehlendes Geld, Materialien, die von weit her angeliefert werden müssen (siehe Foto), und eine langwierige Bauweise machen ihr Sorgen: „In Kamerun wird ganz anders gearbeitet als in Deutschland. Zum Beispiel müssen die Steine, die man für das Mauerwerk braucht, erst noch vor Ort gegossen



werden.“ Sie macht trotz der schwierigen Bedingungen weiter – für die vielen Kinder, die eine Chance auf ein besseres Leben verdient haben.

I kab

Wenn Sie den Bau des Kinderheims in Kamerun unterstützen möchten, nutzen Sie bitte **dieses Spendenkonto:** Mamfe Charity e. V., IBAN: DE86 3625 0000 0175 1448 54, Sparkasse Mülheim an der Ruhr, Verwendungszweck: Kinderheim

Weitere Informationen finden Sie unter www.mamfe-charity.de